

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 5 (1937)
Heft: 1

Artikel: Vom Glück
Autor: Hofstetter, Jacy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wäre es erst so weit! Seit zwei Jahren wünschte und sehnte sie sich nach so einem kleinen, herzigen Wesen, das nur für sie allein da sei, für das sie bereit war, ihr Herzblut zu geben.

Endlich war es so weit. Die schwere Stunde kam, wie sie bei ungezählten Millionen Frauen schon gekommen war und noch kommen würde. Unter Schmerzen und Qualen kam es zur Welt und diese Schmerzen machten aus der Frau eine Mutter — eine Mutter, die aufhörte sich selbst zu sein, die nur noch für das Wesen lebte, das ihr so viele Schmerzen verursacht hatte und noch größere bringen würde. In die große Freude fiel ein Wehmutstropfen: es war ein Knabe, statt des ersehnten Mädchens. Aber sie würde es deshalb nicht lieber haben, das Kleine — nein, es würde ihr Augapfel sein auch so — nur — ja all die vielen Gedanken, die sie sich um das Ungeborene gemacht, Gedanken, die sich ausschließlich um ein Mädchen gekreist, wie sie es verwöhnen und erziehen würde. Die schönste Puppe sollte es haben und einen Puppenwagen so schön, wie sie sich als Kind selbst immer ersehnt hatte. Ja alle ihre unerfüllten Kinderwünsche und -Träume wollte sie an ihrem Kinde zur Erfüllung gelangen lassen. Ihr Kind sollte alles das haben, was sie als Kind nie bekommen konnte. Aber da es nun ein Knabe war, fanden diese Sachen gar keine Anwendung mehr. Sie konnte unmöglich ihrem Buben die große Puppe geben, das erfordert eine Umstellung der Gedankenwelt auf diese veränderte Tatsache! Die schönen geistigen Vorstellungen während ihres Zustandes waren umsonst gedacht und geträumt. Es war ja nun ein Junge! Aus der ersehnten Erika ist ein Erich geworden. Wie wird sich sein Leben formen und gestalten? (Fortsetzung folgt!)

Vom Glück

von Jacy Hofstetter.

Das Glück kommt manchmal über Nacht,
Auch mich hat es so überrascht.
Und heute bin ich so verliebt
In Dich, der Du mein alles bist.
Wie hell scheint doch der Stern des Lebens
Wenn unsere Herzen sich begegnen,
Wenn unsere Lippen innig küssen
Sich aber wieder trennen müssen.
Dann wird es finster in den Herzen
Und einsam fühle ich die Schmerzen,
Bis dann Dein Mund Dein Kommen sagt,
Dann weiß ich, daß das Glück mir naht.
Ich will Dich fest in Armen halten,
Daß unsere Liebe nie erkaltet,
Daß sie nun blüh' in voller Pracht —
Denn s'Glück geht manchmal über Nacht.